



Weinfelden will zurück an die Spitze

Den Titel des Minergie-Schweizer-Meisters musste die Stadt vor kurzem an die Zürcher Stadt Bülach abtreten.

Stolz verkündete die Stadt Weinfeld den kürzlich im Faltblatt «Weinfeld informiert», dass sie Minergie-Schweizer-Meister ist. Dieses Resultat brachte das Minergie-Rating welches der Trägerverein anlässlich seines 20-Jahr-Jubiläums Ende 2018 veröffentlichte. Doch mittlerweile ist dieses Rating und die Meldung im Faltblatt überholt – Weinfeld ist unter den grossen Schweizer Gemeinden nur noch die Nummer zwei.

Bülach ist derzeit die Nummer eins

Bülach ist im aktuellsten Rating, das Ende November publiziert wurde, an Weinfeld vorbeigezogen. Stadtrat Thomas Bornhauser sagt dazu: «Ich will, dass wir mit Weinfeld im nächsten Rating wieder die Nummer eins sind.» Möglich sollen das mehrere grössere Überbauungen mit diesem Label machen sowie viele Private, die ihre Häuser als Minergie-A oder Minerie-P-Gebäude bauen.

Die schon jetzt gute Platzierung erreicht hat Weinfeld nebst dem viele Private und Immobilieninvestoren in der Vergangenheit schon getan haben, aber auch, weil mittlerweile auch alle neuen Gebäude der Stadt sowie der Schulgemeinden mindestens dem Minergie-Standard entsprechen.

«Bei den Schulhäusern darf man ruhig von Leuchttürmen betreffend Energieeffizienz sprechen», sagt Stadtrat Thomas Bornhauser.

Die Stadt will Minergie-P als Standard

Zum guten Rating von Weinfeld beigetragen hat unter anderem auch, dass die Stadt bei allen Gestaltungsplänen den Minergie-Standard bereits vorschreibt. «Wir wollen künftig noch eine Stufe rauf, auf den noch besseren Minergie-P-Standard.»

Minergie-zertifizierte Bauten sind Niedrigenergie-Gebäude. Das Label wurde im Jahr 1998 eingeführt. Seitdem wurden in der Schweiz über 40 000 Gebäude in diesem Standard erstellt. Wichtig sind bei Minergie-Gebäuden eine gute Dämmung der Gebäudehülle, eine effiziente Versorgung mit erneuerbarer Energie und eine kontrollierte Lüfterneuerung. Einem Minergie-Haus dürfen maximal 55 Kilowattstunden (kWh) Energie pro Quadratmeter im Jahr zugeführt werden, das schreiben die Richtlinien vor.

Mario Testa



Thomas Bornhauser, Stadtrat Weinfeld. Bild: Mario Testa

Bewertungskriterien für das Gemeinde-Rating

5 Kriterien fliessen beim nationalen Minergie-Rating in die Bewertung der Gemeinden mit ein:

- Anzahl Zertifikate Neubau pro Einwohner
- Anzahl Zertifikate Modernisierung pro Einwohner

- Minergie zertifizierte Energiebezugsfläche pro Einwohner
- Anzahl Spezialzertifikate (Minergie-A, -P und-ECO Zertifikate) pro Einwohner
- Das Minergie-Engagement in der Gemeinde. (mte)